

Beispielpläne und -strategien

Bezeichnung: Wasserprüfung							
Stichwörter: Wasser; raumbezogene Planungen; Gewässersystem							
Verwaltungsebene: national, regional, lokal							
Empfehlungen aus der ESPACE-Strategie, auf die der Plan/die Strategie sich bezieht:	1.X	2.	3.	4.	5.X	6.	7.
	8.	9.	10.	11.	12.X	13.	14.
Inhalte der Strategieempfehlungen, die der Plan/die Strategie aufgreift: 1. Erfahrungen aus den Niederlanden zeigen, dass eine Wasserprüfung als grundlegender Bestandteil des raumbezogenen Planungsprozesses zur Anpassung an den Klimawandel beitragen kann. 5. Erfahrungen aus den Niederlanden zeigen, dass eine Wasserprüfung als grundlegender Bestandteil des raumbezogenen Planungsprozesses zur Anpassung an den Klimawandel beitragen kann. 12. Die niederländische Wasserprüfung ist ein integrierter Prozess, der Wasserbehörden und Raumplaner an einen Tisch bringt.							
Überblick: Die niederländische Wasserprüfung dient als konkrete Orientierungshilfe bei der Einbindung wasserwirtschaftlicher Aspekte in raumbezogene Planungen. Es ist ein Prozess, der sich zwischen Raumplanern und Waterschappen abspielt. Jede raumbezogene Planung muss einen sog. Wasserparagrafen beinhalten, in dem zwei Fragen beantwortet werden müssen: 1) Hat Ihr Plan jetzt oder in Zukunft negative Folgen für das Gewässersystem? 2) Falls ja, wie werden diese negative Folgen (im Rahmen Ihres Plans) ausgeglichen?							
Darstellung der Strategien, Beispiele: Die Niederlande sind faktisch ein stark verstädtertes Delta, das zu weiten Teilen unterhalb des Meeresspiegels liegt. In den letzten zehn Jahren hatten die Flüsse des Landes mit extrem hohen Abflüssen zu kämpfen. Tausende von Menschen mussten evakuiert werden, Gleichzeitig setzten starke Regenfälle regelmäßig Gebiete unter Wasser, sorgte steigendes Grundwasser für Probleme in den Städten und war die Natur immer wieder von Dürre und Austrocknung bedroht. Man ist sich darüber einig, dass eine Anpassung der Wasserwirtschaft und der Raumplanung vonnöten ist, um eine weitere Zunahme dieser Probleme zu verhindern.							
Um die Einbindung wasserwirtschaftlicher Aspekte in den raumbezogenen Planungsprozess sicherzustellen, wurde im Jahr 2001 die „Wasserprüfung“ eingeführt. Bei diesem Prozess werden die Wasserbehörden in einer möglichst frühen Phase in die Entwicklung raumbezogener Planungen einbezogen.							
Die Zielsetzungen der Wasserprüfung Die Wasserprüfung soll sicherstellen, dass wasserwirtschaftliche Belange bei der Raum- und Flächennutzungsplanung berücksichtigt werden, damit negative Auswirkungen auf die Gewässersysteme vermieden bzw. an anderer Stelle ausgeglichen werden können. Diese Integration der Wasserwirtschaft in die Raumplanung funktioniert in beide Richtungen: Pläne werden im Hinblick auf ihre Auswirkungen auf das Wassersystem geprüft, und die Einschränkungen, die die Berücksichtigung des Wassers für die Flächennutzung mit sich							

bringt, werden konkret dargestellt.

Implementierungsgeschichte

2001 haben die niederländischen Regierungsorganisationen die Implementierung der Wasserprüfung in sämtliche raumbezogenen Planungen und wasserwirtschaftlich relevanten Entscheidungen vereinbart. Nach zwei Erprobungsjahren wurden die Erfahrungen ausgewertet. Seit November 2003 ist die Wasserprüfung für formale raumbezogene Planungen wie kommunale Flächennutzungspläne und Raumplanungsstrategien von Provinzen vorgeschrieben. Zudem haben die Regierungsorganisationen vereinbart, die Wasserprüfung auf alle nicht-formalen Planungen und wasserwirtschaftlich relevanten Entscheidungen anzuwenden, wie z.B. räumliche Leitbilder und Landschaftspläne. Somit gilt die Wasserprüfung für sämtliche Ebenen der Raumplanung, von der nationalen bis zur lokalen Ebene, und für alle Arten von Plänen: städtische Entwicklung, Gewerbegebiete, Infrastruktur, Landschaftsplanung usw. Für Baugenehmigungen an sich ist unter Umständen keine Wasserprüfung vorgeschrieben, falls die wasserwirtschaftlichen Belange in ausreichendem Maße in der Wasserprüfung der übergeordneten Planung - z.B. eines kommunalen Flächennutzungsplans - berücksichtigt wurden.

Die Wasserprüfung soll kein neues Verfahren darstellen, sondern einen Prozess der Interaktion, der vollständig in die existierenden Raumplanungsprozesse eingebunden wird.

Autor: Niels Nijmeijer, Waterschap Rivierenland

Weitere Informationen <http://www.watertoets.net/>